

Stadtentwicklung München



Bauen, bauen, bauen – wohin soll München (noch) wachsen?

Dieser Frage geht der Bürgerverein am Freitag, **den 22. September** bei einer öffentlichen Diskussionsveranstaltung zum Thema „Nachverdichtung und SEM“ im Pfarrsaal von St. Agnes nach.

Zu Beginn wird es zwei halbstündige Vorträge dazu geben. Nachverdichtung in München am Beispiel der Lerchenau „Gartenstadt: Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft“ heißt die Seminararbeit, die uns die Abiturientin Johanna Grund vorstellt. Im Vortrag „Schutz der Grünflächen in München – Warum wir unsere Grünflächen und

unsere Landwirtschaft behalten müssen“ erläutert Christian Hierneis, Vorsitzender des BN Kreisgruppe München, wichtige Funktionen des Münchner Grüngürtels.

Im Anschluss daran möchten wir mit Ihnen und vor allem mit Vertretern aus der Politik über die aktuelle Stadtentwicklung diskutieren.

Strategische Ziele, die „Perspektive München“ mit ihren Leitlinien, die „Langfristige Siedlungsentwicklung LaSi“ und verschiedene Zukunftsszenarien. Mit diversen strategischen Konzepten scheint München gut gewappnet zu sein für die vielseitigen Herausforderungen.

Zwischen Theorie und Praxis werden die Gräben jedoch immer tiefer – so der subjektive Eindruck. Aussagen, wie die der SPD „Bauen hat oberste Priorität“ erschrecken zutiefst: Alle anderen Ziele der Stadtentwicklung stehen zurück. Statt einer qualitätsvollen Nachverdichtung erfolgt rein quantitatives Bauen, ohne jegliche Rücksicht auf die Lebensqualität in der Stadt, die gravierend abnimmt – so jedenfalls der Eindruck vieler Münchner.

Wohnen, Arbeiten, Verkehr, Schule, Einkaufen und Erholen – all das gehört zusammen und muss auch zusammen geplant werden. Ausschließlich so viel Wohnraum wie möglich zu schaffen,

kann nicht oberstes Ziel einer Stadtplanung sein, zumal es ein Trugschluss ist, zu glauben, die Mieten würden dank eines größeren Angebotes sinken. Boden ist nicht vermehrbar, das hat die Entwicklung in Paris oder London gezeigt. Dort sind die Mieten trotz Bauboom so hoch wie nirgendwo in Europa – und tragen damit zum sozialen Ungleichgewicht bei, statt es zu beseitigen.

Die Forderung nach einer Reduzierung der Abstandsflächen und die Entscheidung des Stadtrates, die Grünflächenanteile bei zukünftigen Bebauungsplänen drastisch zu senken gehen in die falsche Richtung. Wozu Leitlinien, wenn sie kaum eingehalten werden? München ist jetzt schon die Stadt mit der höchsten Einwohnerdichte pro Quadratmeter, mit dem geringsten Grünflächenanteil pro Kopf, dafür aber mit den meisten Staus und dem höchsten Pendleranteil in Deutschland.

Wie wollen wir in 20 oder 50 Jahren leben? Und wie stellen wir jetzt die Weichen dazu? Darüber wollen wir mit Politikern aller Parteien sprechen. Damit München nicht an seinem Erfolg erstickt. kk

Neue Regelung

Tempo 30 an Schulen

Die Stadt München plant an Straßen, die an Schulen und Kindergärten vorbeiführen eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, begrenzt auf 300 Meter vor und 300 Meter nach dem Gebäude. Natürlich nur, sofern dort nicht bereits eine Tempo-30-Zone besteht. Für die Lerchenau würde das bedeuten, dass an der Lerchenauer Straße am Kids Campus in Höhe der Irisstraße eine 600 Meter lange 30er-Zone eingerichtet wird und ebenfalls ein Stück weiter am Joki Kindergarten in Höhe der Dahlienstraße.

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Heide Rieke

Am Schnepfenweg 52, München-Fasanerie

Veranstaltung des Bürgervereins

Gemeinsam nach Freising radeln

Einen Ausflug der anderen Art bietet Vorstandsmitglied Willi Tartler für den Bürgerverein Lerchenau an.

Mit dem Fahrrad fahren wir von der Lerchenau nach Freising. Auf dem Weg liegen Orte wie Badersfeld, wo wir an der Kapelle eine kleine Rast einlegen, oder Ampermoching, wo wir auf den Ammer-

bzw. je nach Lust und Laune gegen Abend mit dem Rad in die S-Bahn einsteigen und wieder zurück nach Feldmoching fahren.

Unser Radausflug findet am **Samstag, den 30. September** statt – allerdings nur, wenn es nicht regnet. Bei Regen entfällt der Ausflug. Treffpunkt mit dem eigenen Rad ist um 10.00 Uhr an der Kirche St. Agnes. Die Strecke ist gut



Weithin sichtbar thront am Domberg der Mariendom über Freising. Am Fuße des Dombergs liegt die schicke Altstadt von Freising. Dort reihen sich rund um den Marienplatz viele weitere Sehenswürdigkeiten.

Amper-Radweg treffen, dem wir ein Stück weit folgen. In Haimhausen bietet sich auf Wunsch die Gelegenheit, in einem Gasthof eine kurze Pause einzulegen. Entlang der Amper führt uns der Weg in Richtung Fahrenzhausen. Weiter gehts dann entlang von Wiesen und Feldern bis zum Kranzberger See. Hier wird länger Halt gemacht. Das Baden wird Ende September vermutlich nur etwas für ganz Abgehärtete sein. Aber auch so ist der See schön und bietet nebenbei mit dem „Seehaus Kranzberg“ eine optimale Gelegenheit zur Einkehr.

Ein kurzes Stück schieben wir das Rad bergauf zu einer Hochebene, auf der wir dann auf ebener Strecke gemütlich weiter bis nach Freising gelangen. In der Freisinger Altstadt können wir bummeln, Kaffee trinken oder den Dom besuchen und die Stadt nach Herzenslust durchstreifen, bevor wir am Spätnachmittag

50 km lang. Überwiegend radeln wir abseits stark befahrener Straßen auf kleinen Straßen, sowie Rad- und Fußwegen. Die Strecke ist landschaftlich sehr reizvoll und abwechslungsreich. Für die Heimfahrt mit der S-Bahn wird neben dem eigenen Ticket auch eines für das Fahrrad benötigt. (Kinderräder sind frei). Fragen beantwortet Willi Tartler (aber erst nach seinem Urlaub ab 11. September). Eine Anmeldung wird ebenfalls erbeten, die Familie Tartler erreichen Sie unter der Telefonnummer 35 444 24.



Großer Verlust für auch den Bürgerverein

Trauer um Werner Fraß

Völlig überraschend verstarb unser Vorstandsmitglied Werner Fraß. Eben hatten wir noch zusammengesessen oder miteinander telefoniert. Gerade noch nahm er an der Sitzung der Kirchenverwaltung teil. Und kurz darauf ereilte uns die Nachricht seines Todes. Da braucht es eine Weile zu verstehen. Zu begreifen, was passiert ist – unveränderbar, unumkehrbar.

Werner Fraß hatte sich in der Zusammenarbeit mit der Kirchenverwaltung gerade um die Verwirklichung unseres



Werner Fraß auf dem Weinfest 2015

geplanten Bücherschranks bemüht. Und er war, zusammen mit seiner Frau Christine – unserer Kassiererin – und dem stell-

vertretenden Vorsitzenden Helmut Jarvers mit der Organisation unseres Weinfestes befasst, das am 21. Oktober stattfindet. Auch an den Planungen für unsere Ausflugsfahrten war Werner Fraß zusammen mit seiner Frau beteiligt.

Als Werner Fraß in Rente ging, befand seine Frau Christine, dass er sich, ebenso wie sie, ehrenamtlich engagieren sollte und so wurde er im März 2014 in den 12-köpfigen Vorstand des Bürgervereins gewählt, dem er seitdem angehörte.

Die Geburt seines zweiten Enkels Xaver, der Mitte August das Licht der Welt erblickte, hat er nicht mehr erlebt.

Im Verein hinterlässt Werner Fraß eine große Lücke. kk

Unterwegs mit der Pilzexpertin

Optimale Schwammerlsaison – jetzt sprießen wieder die Pilze

Es kostete etwas Überwindung, zu so früher Zeit aus dem Bett zu steigen. Um 6 Uhr morgens war Treffpunkt bei Monika Barzen, die mit uns zum Schwammerlsuchen ging.

Gute Schwammerlgründe werden nicht verraten, deshalb sagen wir nur, dass es ostwärts ging, wo wir nach einer guten halben Stunde Fahrt in einen schönen Wald – nach fachkundiger Einweisung – ausschwärmen konnten.

Zu sechst durchstreiften wir den Wald und stießen schon bald auf die ersten Pilze. Darunter ein Samtfußkrempling, der nicht zu den begehrten Speispilzen gehört. In der Kriegszeit wurde er aus Nahrungsmangel trotzdem gegessen. Mehrere Täublingsarten wuchsen auch dort. Essbar sind die, die gut schmecken, so haben wir gelernt. Also wird ein Stück des Pilzes probiert und oft genug gleich wieder ausgespuckt. Reichlich fan-

den wir Perlpilze sowie Parasolpilze, deren schmackhafte Vertreter man an dem verschiebbaren Ring und an dem genatterten Stiel erkennen konnte. Die Gruppe teilte sich auf und durchstreifte den Wald und siehe da, an einigen moosbewachsenen lichten Stellen waren nicht nur Maronenröhrlinge zu finden sondern auch Steinpilze. Nach gut zwei Stunden trafen wir uns wieder am Ausgangspunkt und breiteten unsere Beute auf einer Decke aus. Alle Schwammerl wurden begutachtet. Einige giftige oder ungenießbare Exemplare waren schon darun-

ter, z.B. der Kahle Krempling, der grüne Schwefelkopf, der Risspilz und einige Milch- und Trichterlinge.

Alles, was nicht essbar war, wurde aussortiert, den Rest durften die Sammler mitnehmen. Die Ausbeute reichte durchaus bei allen Teilnehmern zu einem Pilzgericht.

Wer zukünftig ohne Anleitung zum Schwammerlsuchen geht, sollte nur die Pilze mitnehmen, die er zweifelsfrei bestimmen kann und die man hundertprozentig kennt. Ansonsten lieber stehenlassen. kk



Monika Barzen erklärt die Merkmale eines Samtfußkremplings



Dieter Tesch hat ein Prachtexemplar von einem Steinpilz gefunden

Bergmesse am Wallberg

Am Samstag, den **23. September 2017** fährt die katholische Gemeinde von St. Agnes zur Bergmesse an den Wallberg. Abfahrt mit dem Bus ist vor St. Agnes um 7.15 Uhr. Die Bergmesse auf dem Wallberg beginnt um 13.00 Uhr. Auf- und Abstieg kann mit der Bergbahn erfolgen. Die Kosten für die Busfahrt liegen bei 15,- Euro. Die Rückkehr wird gegen 19.30 Uhr erwartet. kk

In der Lerchenau angekommen

Neuer Schädling: der Buchsbaumzünsler

Gelbe Blätter, kahle Zweige – der Buchsbaumzünsler ist in der Lerchenau angekommen. Der asiatische Einwanderer befällt Buchsbaumsträucher und frisst diese kahl. Wer einen Buchsbaum hat und bei diesem die Zweige etwas auseinanderbiegt, kann feststellen, ob die Pflanze befallen ist. Haben die grün-schwarzen Raupen die Blätter vertilgt, fressen sie auch die Rinde des Buchsbaums.

Pro Jahr können bis zu vier Buchsbaumzünslergenerationen entstehen.

Zur Bekämpfung rät der Nabu:

„Am wichtigsten ist eine regelmäßige Kontrolle der Buchsbäume.

Und das nicht nur von außen, sondern auch von innen. Achten Sie dabei auf Fraß- und Kotschoten. Bei einem kleineren Befall, können Sie die Buchsbaumzünsler-Raupen mit der Hand ablesen.

Bei einem größeren Befall können Sie erst einmal versuchen, die Raupen mit einem Hochdruckreiniger von der Pflanze zu spritzen und die abgefallenen Schädlinge einsammeln. Möchten Sie die Schädlinge mit einem verträglichen Pflanzenschutzmittel loswerden, dann empfiehlt sich eine Behandlung mit Bacillus thuringiensis. Dabei handelt es sich um ein Bakterium, das wenn es von dem Buchsbaum-

Sammeln und bewahren

Im Gemeindehaus an der Josef-Frankl-Straße 55 in Feldmoching ist bis zum **28. Oktober** noch die Ausstellung „Sammeln und Bewahren“ zu sehen. Helmut Kessler, der Ehrenvorsitzende des Kulturhistorischen Vereins Feldmoching auf dem Gfild hat die Ausstellung konzipiert und alte bäuerliche Gegenstände aus dem früheren Feldmoching gesammelt. Die Ausstellung ist samstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet. Helmut Kessler führt am 2. September und am 14. sowie 28. Oktober durch die Ausstellung. kk

zünsler gefressen wird, diesen abtötet. Das parasitäre Bakterium ist in verschiedenen Präparaten enthalten und ist unschädlich für Vögel und Co.

Ein effektives Hausmittel soll eine Mischung aus vier Esslöffeln Weinessig, drei Esslöffeln Rapsöl und einem halben Liter Wasser sein. Geben Sie die ölige Mischung in eine Sprühflasche und spritzen das Mittel in die befallenen Bereiche. Die Raupen sollen danach leblos herunterfallen. Wiederholen Sie die Anwendung zweimal die Woche.

Bei kleineren Buchsbäumen hat man eventuell mit einem schwarzen oder dunklen Müllbeutel Erfolg. Dazu muss allerdings die Sonne auf den Müllsack scheinen, den man dem Buchs einfach überstülpt. Aufgrund der Hitze, die sich im Sack entwickelt, sterben die Schädlinge innerhalb weniger Stunden ab. Dem Buchs macht die Hitze nichts aus.

Um auch die Eier und jungen Larven zu erwischen, kann die Pflanze kräftig zurückgeschnitten werden. Das Schnittgut soll man in Folie verpackt in den Hausmüll geben. kk



Samstag, 9. September, 10.00 Uhr
Ausbildungsmesse LastMinit, Kulturzentr. 2411

Samstag, 9. September, 11.00 Uhr
Tag der offenen Tür am Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Harthof

Sonntag, 10. September, 13.00 – 16.00 Uhr
Archäologische Radtour durch den Münchner Norden (VHS-Nr. E122746) mit Klaus Mai. Treffp. St. Peter u. Paul, Feldmoching, 9,- €

Dienstag, 12. September, 19.30 Uhr
Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses 24, Pfarrsaal. St. Agnes

Donnerstag, 14. September, 14.00 Uhr
Seniorenengemeinschaft St. Agnes, „Das Caritas-Zentrum München Nord informiert“, (Anmeldemöglichkeit zur Fahrt nach Wolnzach), Pfarrheim St. Agnes

Mittwoch, 20. September, 19.00 Uhr
Verkehrskonzept für den Münchner Norden, Robert Adam, Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellt die aktuellen Entwicklungen vor. VHS-Veranstaltung, Anmeldung erwünscht, Kurs-Nr. E122500, VHS, Blodigstr. 4

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Konzert für Mezzosopran, E-Gitarre und Life Electronic. Eintritt 10,- Euro, Kapernaumkirche, Joseph-Seifried-Str. 27

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Diskussionsveranstaltung zur Stadtentwicklung, siehe Seite 1, Pfarrsaal St. Agnes

Freitag, 22. September, 19.00 Uhr
Fotografische Betrachtung „Vom Schwarzhölzl bis zur Lerchenau“, Dorrit Wess, Sven Eichhorn, Vernissage Stadtteilkultur 2411, Blodigstr. 4

Montag, 25. September bis 29. September
Seniorentage, Seniorenvertretung des 24. Stadtbezirks, Stadtteilkultur 2411, Blodigstr. 4

Dienstag, 26. September, 18.00 Uhr
Trauerbegleitung, Pfarrheim St. Peter und Paul, Feldmochinger Str. 401

Mittwoch, 27. September, ab 19.00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Straße 195

Samstag, 30. September, 10.00 Uhr
Radltour nach Freising, siehe Seite 2

Impressum



Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur

Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München,
Tel. 089/8 11 96 67, Fax 089/8 11 98 35
E-Mail: BV-Lerchenau@t-online.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Karola Kennerknecht, Willi Tartler, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.9.2017

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08